

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die kgl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags. — Abonnementpreis vierteljährlich 1 Mark. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Inserate werden Montags und Donnerstags bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Nr. 18.

Dienstag, den 4. März

1890.

## Bekanntmachung,

die Zurückstellung von Mannschaften der Reserve, Marinereserve, Landwehr, Seewehr, Ersatzreserve und Marine-Ersatzreserve sowie von ausgebildeten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebotes wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse betr.

Die Königl. Ersatzkommission des Aushebungsbezirkes Nossen wird im Anschlusse an das diesjährige Musterungsgeschäft über etwaige Anträge von Militärpflichtigen der in der Ueberschrift bezeichneten Gattungen auf Zurückstellung wegen ihrer häuslichen, gewerblichen und Familienverhältnisse

**Dienstag, den 25. März d. J. Vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr**  
**im Gasthose „zum Deutschen Haus“ in Nossen**

Entscheidung fassen.

Alle diese Mannschaften, welche auf Grund von § 122 der Deutschen Wehr-Ordnung vom 22. November 1888 (Seite 752 des Gesetz- und Verordnungs-Blattes vom Jahre 1888) auf Zurückstellung wegen vorgedachter Verhältnisse Anspruch erheben zu können glauben, haben ihre Gesuche **unter Beifügung ihrer Militärpapiere** bei dem Stadtrat resp. Gemeindevorstande ihres Aufenthaltsortes anzubringen.

Von diesem sind die fraglichen Gesuche zu prüfen und darüber

**spätestens bis zum 15. März d. J.**

eine Nachweisung anher einzureichen, aus der nicht nur die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Bittsteller, sondern auch die obwaltenden besonderen Umstände ersichtlich sind, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden kann.

Die Reclamanten haben in dem anberaumten Termin zur Eröffnung der Entscheidungen auf ihre Gesuche persönlich zu erscheinen.

Meißen, am 26. Februar 1890.

Der Civil-Vorsitzende der Königl. Ersatz-Commission des Aushebungsbezirkes Nossen,  
Amtshauptmann v. Kirchbach.

## Bekanntmachung,

die Invaliditäts- und Altersversicherung betreffend.

Unter Hinweis auf die unterm 17. Januar dieses Jahres im hiesigen Amts- und Wochenblatte erlassene Bekanntmachung des königlichen Ministeriums des Innern vom 24. December 1889, die zur Erlangung der Invaliden- und Altersrente während der Uebergangszeit nach dem Inkrafttreten des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 erforderlichen Nachweise betreffend, machen wir nochmals darauf aufmerksam,

- 1., daß es sich für die Versicherten Behufs Erlangung von Erleichterungen und Vergünstigungen hinsichtlich der **Wartezeit** für die **Invalidenrente** darum handelt, **nachzuweisen**, daß sie vor dem Inkrafttreten des Gesetzes, jedoch innerhalb der letzten 5 Jahre der Erwerbsunfähigkeit, in einem Arbeits- oder Dienstverhältnisse gestanden haben, welches nach dem Gesetze die Versicherungspflicht begründet würde, (§ 156 Absatz 1 des Gesetzes);
- 2., daß sich Behufs Erlangung gleicher Erleichterungen hinsichtlich der **Wartezeit** für die **Altersrente** die Versicherten, welche das **40. Lebensjahr vollendet**, einen **Nachweis** darüber zu verschaffen haben, daß sie während der dem Inkrafttreten des Gesetzes unmittelbar vorangegangenen 3 Jahre insgesamt mindestens 141 Wochen hindurch thatsächlich in einem nach dem Gesetze die Versicherung begründenden Arbeits- oder Dienstverhältnisse gestanden haben, (§ 157 des Gesetzes.)

Hiernach erscheint es überhaupt von größter Bedeutung, daß alle über 16 Jahre alten Personen männlichen und weiblichen Geschlechts, welche demnächst unter § 1 des mehrgedachten Gesetzes fallen werden, also alle gegen Lohn oder Gehalt beschäftigten Arbeiter, Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge oder Dienstkoten, ferner Betriebsbeamte, Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge, welche Lohn oder Gehalt, aber regelmäßig nicht mehr als 2000 Mark jährlich erhalten, endlich die gegen Lohn oder Gehalt beschäftigten Personen der Schiffsbesatzung deutscher Seefahrzeuge und von Fahrzeugen der Binnenschifffahrt, — **schon jetzt auf rechtzeitige Beschaffung von Arbeits- und Krankheitsbescheinigungen** bis zum Jahre 1886 zurück bedacht sind. Handelt es sich dabei um Arbeits- oder Dienstverhältnisse, welche inzwischen wieder gelöst worden sind, so empfiehlt es sich, die erforderlichen Anträge unverzüglich zu stellen. Die erlangten Bescheinigungen, welche nur zum Zwecke der Erlangung von Invaliden- und Altersrente vorzulegen zu werden brauchen, sind **sorgfältig aufzuheben**, da der Besitz derselben später für den Anspruch auf Rente entscheidend sein kann.

Wegen Ausstellung der Arbeits- und Krankheitsnachweise und wegen aller sonst hier einschlagenden Verhältnisse wird auf die eingangsgebachte Bekanntmachung des königlichen Ministeriums des Innern verwiesen.

Formulare über Krankheitsnachweise unter B werden den Herren Gemeinde- und Gutsvorständen im Laufe dieser Woche zugehen.

Schließlich dürfte zu empfehlen sein, sich wegen Erlangung der Arbeits- und Krankheitsnachweise an die Herren Gemeinde- oder Gutsvorsteher bez. die Arbeitgeber und den unterzeichneten Krankenkassenvorstand zu wenden.

Wilsdruff, am 28. Februar 1890.

Der Vorstand des Krankenkassenverbands im Amtsgerichtsbezirke Wilsdruff.

Ficker, Brgmstr., Vors.

## Bekanntmachung.

Der diesjährige hiesige **Frühjahrsmarkt** wird

**Donnerstag, den 13. und**  
**Freitag, den 14. März**

abgehalten.

Wilsdruff, am 28. Februar 1890.

Der Stadtgemeinderath.

Ficker, Brgmstr.

### Tagesgeschichte.

Ueber den Eindruck den der Wahlausfall auf Se. Maj. den Kaiser gemacht hat, will die „Straßburger Post“ Folgendes erfahren haben: „Es fehlte nicht an der Meinung, der Kaiser werde durch die Verschiebung des Schwerpunktes nach links schmerzlich betroffen werden und sich vielleicht dadurch zu einer Aenderung seines Verhaltens in Sachen der Sozialreform bestimmen lassen. Man kann wohl kaum etwas Ueberrichteres annehmen. Denn abgesehen davon, daß der Kaiser sich seiner ganzen Kühn und groß veranlagten Natur nach nicht einschüchtern läßt, so ist auch die neue Wehrheitsbildung seinen Hauptplänen gar nicht so ungünstig. Nicht nur die beiden großen Parteien, welche aus dem Wahlkampfe bis jetzt ungeschwächt hervorgegangen, wie die „Norddeutsche“ meint, sondern auch der Freisinn und die Sozialdemokratie zählen die Sozialreform zu

ihrem Programm. Die Führer der Letzteren versichern dazu, daß dieses Programm von ihnen auf friedlichem Wege zur Durchführung gebracht werden solle. Jetzt nun werden sie zu zeigen haben, ob es ihnen mit der Sozialreform ernst ist; ob sie gewillt sind, mit der Regierung unseres Kaisers nicht nur für den Arbeiterschutz, sondern auch für die Lösung aller der Fragen in positiver Arbeit einzutreten, ohne die der ganze Arbeiterschutz für die Lösung der sozialen Frage und zur Erlangung des sozialen Friedens verlorene Liebesmühe wäre, wir meinen besonders eine Steuerreform, welche die Arbeiter entlastet und das jetzt bevorzugte Kapital stärker heranzieht. Wenn der Kaiser für diese Reformarbeit, die bisher mehr als gut verschleppt worden, eine hilfsbereite Mehrheit in dem neuen Reichstage findet, dann kann und, wie wir den Kaiser zu kennen glauben, wird es ihm gleich sein, von welchen Parteien dieselbe



gefillet wird. Auch ist bei der Beurtheilung dieses Wahlausganges nicht zu verkennen, daß derselbe die Parteien, die bisher in der Minderheit waren, dadurch, daß dieselben nun zur ausschlaggebenden Mehrheit geworden, unwillkürlich nach rechts drängt, indem er sie mit der Verantwortung für ein positives Schaffen belastet. Wir sehen also in dem Wahlausgange gar keinen Anlaß für die Regierung oder den Kaiser, sich in der betretenen Bahn beirren zu lassen, und glauben nicht, daß die Wahl irgend welche Maßnahmen der Regierung, die ärztliche Gemüther bereits voraussehen, zur Folge haben wird, weder in Bezug auf das Sozialistengesetz, noch auf die Auflösung oder gar auf das allgemeine gleiche und direkte Stimmrecht.

Fürst Bismarck soll sich über den Ausfall der Wahlen nicht sehr echauffirt haben. Vor Allem soll er sich über das Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen nicht überrascht gezeigt haben. In der That konnte ja auch, wie die „B. B. Ztg.“ mit Recht hervorhebt, einem aufmerksamen Beobachter schon seit Langem nicht mehr verborgen bleiben, daß die Sozialdemokratie anfangs, auch bürgerliche Kreise in ihren Bann zu ziehen. Gerade die sozial-reformatorische Arbeit der letzten Jahre hat ja die Aufmerksamkeit aller Kreise mehr denn je auf die Sozialdemokratie gelenkt und die sozialdemokratischen Führer haben diesen „Zug der Zeit“ zu benutzen verstanden, indem sie sich als die eigentlichen Urheber der Sozialreform hinstellten und ihre letzten Ziele klar zu verschleiern wußten. Im Anschluß an die Meldung der „Hamb. Nachr.“, daß Fürst Bismarck mit Rücksicht auf den Ausfall der Wahlen seine Entschliegung wegen des Rücktrittes von den Geschäften vertagt habe, bringt die „B. B. Ztg.“ folgende Mittheilung, die ohne Frage mit der Entschliegung des Fürsten Bismarck im Zusammenhange steht: „Dem neuen Reichstag wird eine Vorlage wegen Erlass des Sozialistengesetzes bestimmt zugehen. Die Staatsgewalt wird nun erst recht einer Waffe zur Abwehr gegen Ausschreitungen bedürfen, die prompter functionirt als die bestehenden Gesetze. Es ist durch die bei dem letzten Wahlgange zu Tage getretene Neigung zu Uebermuth und Gewaltthaten erwiesen, daß die große Masse der sozialdemokratischen Wähler die Kaiserliche, in den bekannten Erlassen zum Ausdruck gelangte Fürsorge in einer Beleuchtung dargestellt erhielt, als man nun endlich „auch oben“ einsehe, die Sozialdemokraten hatten Recht, da sich selbst der Kaiser gegen seine Rathgeber auf Seite der sozialdemokratischen Führer stellte. Die Frage ist nun: Wie wird sich die neue Mehrheit zu dieser Vorlage stellen? An Stoff zu schwerwiegenden Konflikten wird es also da nicht fehlen. Niemals war Ursache vorhanden, den kommenden Ereignissen mit größerer Spannung entgegenzusehen als jetzt. Fürst Bismarck, welcher vor einigen Tagen wieder längere Zeit mit dem Kaiser conferirte, dürfte, den Thatfachen Rechnung tragend, auch mit dem Monarchen über den Weg schlüssig werden, welcher einzuschlagen ist, um das Wohl des Staates nicht durch eine zufällige Strömung Schiffbruch leiden zu lassen.“

Die am 20. Februar 1890 bei den Reichstagswahlen abgegebene Stimmenzahl von 7 031 469 vertheilt sich auf die einzelnen Parteien, wie folgt: Konservative 919 646, Freikonservative 457 936, Nationalliberale 1 169 112, Freisinnige 1 147 863, Volkspartei 131 438, Centrum und Welsen 1 420 439, Polen 245 852, Sozialdemokraten 1 341 587, Elsaß-Lothringen und „Wilde“ 97 109 Stimmen. Es erbellt hieraus, daß die Nationalliberalen noch immer 22 000 Stimmen mehr erhalten haben, als die Deutschfreisinnigen.

Das Theilen beginnt! In den Bergarbeiter-Bewegungen wird jetzt die Parole ausgegeben, die Bergwerksbesitzer müßten sämmtlich entzignet werden. In Dortmund hat unter Vorsitz des Bergmanns Bunte eine Bergarbeiter-Versammlung folgende Resolution beschlossen: „Bei dem Reichstage, dem Bundesrathe und bei Seiner Majestät dem deutschen Kaiser darauf hinzuwirken, daß sämmtliche deutschen Bergwerks-Unternehmungen durch Enteignung der bisherigen Besitzer in das dauernde, gemeinshaftliche und unveräußerliche Eigenthum der in denselben selbstständigen Leiter, Beamten und selbstständigen Arbeiter übergeben, wie daß bis zum Vollzuge dieses Ueberganges schleunigst ein Bergbau-Notzgesetz erlassen werde, welches den schwersten gegenwärtigen Mischständen durch etwaiges unmittelbares Einschreiten der Organe der Staatsbehörden nach Möglichkeit vorläufige Abhilfe zu verschaffen in Stande ist.“

„Hätte man im Jahre 1870 nach Sedan mit der Republik gegen eine entsprechende Kriegsentzädigung und ohne die Annexion von Elsaß-Lothringen Frieden geschlossen, dann wären diese Zustände vermieden worden,“ also sprach ein Mann, der ein deutscher Volksvertreter sein will, im Hinblick auf unsere militärischen Rüstungen am 25. v. M. vor einer Versammlung deutscher Männer zu Frankfurt am Main, und kein Wort der Entrüstung wurde dieser jedem Nationalgefühl ins Gesicht schlagenden Aeußerung gegenüber laut. Allein es ist ja während des hinter uns liegenden Wahlkampfes genugsam offenbar geworden, was man im Vertrauen auf ihre Unkenntniß und Urtheilslosigkeit deutschen Wählern bieten kann. Obwohl jeder, der auch nur die einfachste Dorfschule besucht hat, wissen muß, daß es Frankreich gewesen ist, welches uns seit Jahrzehnten stets widerrechtlich angegriffen hat und obwohl es keinem Deutschen unbekannt sein kann, daß Frankreich uns schon längst von Neuem angegriffen haben würde, wenn unsere starke Rüstung seine Revanchegelüste nicht im Zaume hielt, so hören deutsche Männer gläubig zu und jauchzen Beifall, wenn ihnen Dinge vorerzählt werden, wie es einer der Führer der deutschen Sozialdemokratie, August Bebel, mit den oben angeführten Worten in Frankfurt a. M. gethan hat. Das sind allerdings recht bedenkliche Zeichen, die allen wahren Vaterlandsfreunden eine dringende Mahnung sind, nichts unversucht zu lassen, was dazu beitragen kann, eine bessere Einsicht unter der arbeitenden Bevölkerung zu verbreiten. Auf einen Weg haben wir neulich bereits hingewiesen, indem wir die Nothwendigkeit, Arbeiterbildungsvereine zu schaffen, betonten. Den anderen Weg hat Kaiser Wilhelm gezeigt, als er während des letzten Kaisermandvers in Hannover gelegentlich der Unterhaltung mit den Militärgesellschaften, die den Feldgottesdienst geleitet halten, darauf hinwies, daß der Geschichtsunterricht in der Schule mehr Religion und Deutschthum betonen und auch die neuere Geschichte weit ausführlicher behandeln müsse. Die alten Völker zu kennen, wäre wohl schön, aber für unsere deutschen Sitten und zum Verständniß der Gegenwart wäre es höchst nöthig, daß wir die Geschichte, namentlich die neuere und neueste Geschichte unseres eigenen Volkes, von Grund aus verständen. Daß die grundstürzenden Bestrebungen der Sozialdemokratie so viele Köpfe und Herzen verwirren, läme daher, daß man in hohen wie niederen Schulen zu wenig die Verwirrungen und Greuel der französischen Revolution und die gewaltigen Heldenthaten der Befreiungskriege zur Rettung des Vaterlandes den Kindern vorstelle. Er hoffe, so schloß der Kaiser, daß auf diesem Gebiete die Jugend von früh an besser belehrt werde. Es ist dringend zu wünschen, daß diese Hoffnung unseres für das Wohl seines Volkes rastlos sorgenden Kaisers recht bald in Erfüllung gehe.

Die Rückgabe von Elsaß-Lothringen und die deutsche Sozialdemokratie. Vom königlichen Landrathsamte in Wiesbaden ist dem „Rheinischen Courier“ folgende Mittheilung zugegangen: „Gegenüber der Erklärung des Sozialdemokraten, Herrn Franz Jösi, wonach derselbe in einer Wahlrede in Bingen die Rückgabe Elsaß-Lothringens an Frankreich nicht verlangt haben will, möge zur Charakteristik der Parteiführer

ber Sozialdemokraten und der Art ihrer Agitation dienen, daß amtlich festgestellt ist, daß der Sozialdemokrat, Herr Emil Fleischmann von Karlsruhe, in einer von ihm am 21. Januar d. J. in Biebrich a. Rh. gehaltenen Wahlrede wiederholt gesagt hat: Er gebe lieber Elsaß-Lothringen wieder her, als daß deshalb ein neuer Krieg geführt werde. In einer später in Rambach bei dem Gastwirth Meyer, Gasthaus „Zum Rebstock“, stattgehabten sozialdemokratischen Wahlversammlung hat ein sozialdemokratischer Redner gesagt, indem er zugleich seine geschichtliche Unkenntniß bekundete: Wenn nicht Elsaß-Lothringen, das nie Deutsch gewesen sei, zurückgegeben würde, gebe es keine Ruhe und keinen Frieden in der Welt.“ In Grümpe (Sonnbera) ist am Tage der Reichstagswahlen der Wahlenbesitzer Brehm erstochen und dann die Leiche in den Fluß geworfen worden. Der Mord, denn ein solcher ist nach der Bekanntmachung der Koburger Staatsanwaltschaft anzunehmen, wird auf politische Streitigkeiten zurückgeführt, die vorher in dem Wirthshause zu Grümpe stattgefunden haben.

London, 1. März. Nach einer Lloyddepesche vom heutigen Tage ist der Postdampfer „Quetta“, von Brisbane nach London gehend, in der Meerenge von Torres auf Felsen gestoßen und sofort gesunken. Zweihundert Personen sind ertrunken. Die Eigentümer des Dampfers erhielten ein Telegramm, wonach 100 Personen, darunter der Kapitän, gerettet worden sind.

Auch der neueste Versuch Rußlands, Bulgarien durch Aufwerfung der Okkupationskostenfrage abermals Verlegenheiten zu bereiten, kann als gescheitert betrachtet werden. Die bulgarische Regierung hat angeordnet, daß der betreffende Betrag in Höhe von 3 600 000 Papierrubeln an Rußland ausgezahlt werde und aus dem Nationalfonds zu entnehmen sei — die russische Diplomatie ist also Bulgarien gegenüber wieder einmal abgeblüht! — Der auf den 26. Februar fallende Geburtstag des Fürsten Ferdinand ist diesmal in ganz Bulgarien besonders festlich begangen worden. London. Die Zahl der Kohlenarbeiter, welche für Anfang März die Arbeit gekündigt haben, beträgt schon 430 000. Ein allgemeiner Streik gilt für bevorstehend, wenn die geforderte Lohnerhöhung nicht gewährt wird.

### Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Freitag, den 7. März, Bußtag.

Vorm. 8 Uhr allgem. Beichte. Anmeldung durch Zettel mit Namen. 8 1/2 Uhr Gottesdienst. Predigt über Ephes. 5, 8—14. Nach der Predigt Feier des h. Abendmahls. An den Kirchthüren wird eine Collecte für die innere Mission eingesammelt werden. Nachm. 1 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Psalm 51, 17—19.

### Ganz seid. bedruckte Foulards Mk. 1.90

bis 6 25 p. Met. — versendet roben- und stückweise portos u. zollfrei in's Haus das Sidenfabrik-Depot G. Henneberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Nur eine Mark kostet die Schachtel, enthaltend 50 Pillen der ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen in den Apotheken. Selbst bei täglichem Gebrauch reicht eine Schachtel für einen Monat, so daß die Kosten nur wenige Pfennige pro Tag ausmachen. Hieraus geht hervor, daß Bitterwässer, Magentropfen, Salzpastillen, Nicinussöl und wie die vielen Mittel alle heißen, dem Publikum viel theurer als die ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen zu stehen kommen, dabei werden sie von keinem anderen Mittel in der angenehmen, unschädlichen und sicheren Wirkung bei Magen-, Leber-, Gallen-, Hämorrhoidal-leiden u. c. übertroffen. Man sei stets vorsichtig, die ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen zu erhalten, da täuschend ähnlich verpackte sogenannte Schweizerpillen sich im Verkehr befinden. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Säge, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.

Einem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich im Eckhaus der Berggasse einen

## Rossfleisch- u. Wurstwaaren-Verkauf

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll  
Agnes Döring.

## Heirath.

Damen und Herren jeden Alters und Standes, aus Bürgerfamilien bis zum höchsten Adel, vermittelt vortheilhafte Heirathspartieen durchaus reell unter strengster Diskretion eine in allen Kreisen der Gesellschaft auf's beste eingeführte Dame. Man adressire vertrauensvoll an „Glück und Vertrauen“ Postamt Schiltigheim bei Strassburg i. E.

Ich suche momentan für zwei adelige Offiziere reiche junge Frauen, wenn auch aus bürgerlichem Hause, und für eine Wittve in mittleren Jahren einen sehr distinguirten Gatten, der unabhängig genug ist, in ihre Verhältnisse zu treten.

## Stollwerck'sche Brustbonbons

gefertigt nach der Vorschrift des  
Kgl. Universitätsprof. Geheim. Hofraths,  
Dr. Harless, Bonn,  
haben sich  
seit 50 Jahren  
als angenehmes Linderungs-Mittel bei Husten, Heiserkeit u.  
Athmungsbeschwerden bewährt; bei Uebertreten von warmer  
in kalte Luft ist es besonders empfehlenswerth, einen Bon-  
bon zu nehmen.

In Packet zu 25 u. 40 Pf. überall vorräthig.



Gutgenährte  
Pferde zum Schlachten  
werden jederzeit zu höchsten Preisen gekauft.  
Ernst Fischer's Rosschlächterei,  
Dresden - Löbtau,  
Charandter Straße Nr. 2.

Technicum Mittweida  
— Sachsen —  
a) Maschinen-Ingenieur-Schule  
b) Werkmeister-Schule.  
— Vorunterricht frei. —



# Ländl. Spar- und Vorschuss-Verein für Röhrsdorf und Umgegend.

Laut Beschluß des Verwaltungsrathes wird die diesjährige

## Generalversammlung

gedachten Vereins

Montag, den 24. März a. c.

im Gasthose zum Erbgericht in Röhrsdorf abgehalten.

Die Vereinsmitglieder werden hierdurch dazu eingeladen und haben sich durch Vorzeigung ihrer Actien zu legitimiren. Der Eintritt und Anmeldung erfolgt von Nachm. 1 Uhr. Um 2 Uhr wird das Local geschlossen.

### Tagesordnung:

1. Vortrag der Jahresrechnung und deren Justification Seiten der Generalversammlung.
2. Beschlußfassung über den sich ergebenden Reingewinn. Hierbei wird bemerkt, daß der Verwaltungsrath eine Dividendenvertheilung nach Höhe von 13 1/2 % auf das eingezahlte Aktienkapital, vorbehaltlich der Genehmigung Seiten der Generalversammlung in Vorschlag bringt.
3. Besondere Anträge von Actionären welche jedoch nach § 31 der Statuten 5 Tage vor der Generalversammlung bei Unterzeichnetem angemeldet sein müssen.
4. Ergänzungswahl der statutengemäß ausscheidenden, aber wieder wählbaren Verwaltungsrathmitglieder der Herren **Maune-Gohlis**, **Simon** und **Sichtner-Röhrsdorf**. Außer genannten 3 Herren ist aber noch ein Ersatzmann für den verstorbenen Herrn **Donath-Laubenheim** auf die Dauer eines Jahres zu wählen.

Das Direktorium.  
Ernst Siegmann.

## Gewerbliche Fortbildungsschule zu Meissen.

Der neue Cursus dieser mit der Handelsschule zu Meissen verbundenen Schule, deren einjähriger Besuch von der Verpflichtung zum dreijährigen Besuche der öffentlichen Fortbildungsschule befreit, beginnt

Montag, den 14. April.

Anmeldungen sind bei dem unterzeichneten Direktor, der jede Auskunft ertheilt und auf Wunsch Prospekte verabsolgt, zu bewirken.

Der Schulvorstand:  
Otto Schumann.

Der Direktor:  
H. Meffien.

## Landwirthschaftliche Schule zu Meissen.

Der diesjährige Sommerkursus beginnt Dienstag, 15. April. Anmeldungen für denselben nimmt entgegen und jede weitere Auskunft ertheilt

der Direktor **A. Endler**.

## Landwirthe!

Die vollkommenste beste Drill ist

## Saxonia - Drill

von

H ö h m e in Riesa a. E.

## Bücklinge

Kiste ca. 12 Pfd. 1 Mtl., bei 5 Kisten 95 Pf.,  
bei 10 Kisten 90 Pf., " 25 " 85 "  
" 50 " 80 " " 100 " 78 "

## Bratheringe

[in circa 8 Tagen eintreffend,  
3 1/4 Maß 2.75 Mtl., 1/2 Maß 1.05 Mtl.  
" 9/1 " 2.70 " " 1.55 "  
" 10 1/1 " 2.65 " " 1.50 "  
" 20 1/1 " 2.60 " " 1.45 "

E. Paschky, Dresden, Pillnitzerstr. 3.

500 Jahr alte berühmte ächte

### St. Jacobs-Magentropfen.

Unerreicht bei Magen- und Darmkatarrh, Magentrampel u. Schwäche, Kolik, Sodbrennen, schlecht Athem, saure Aufstöße, Ebel, Erbrechen, Blähung, Selbstucht, Milz-, Leber- u. Nierenleiden, Hartleibigkeit u. s. w.

Näheres in dem jeder Flasche beiliegenden Prospekt.

Die Jacobs-Tropfen sind kein Geheimmittel, die Bestandtheile a. jed. Flasche angegeben.

Zu haben in fast allen Apotheken à 1 Mtl., gr. Flasche 2 Mtl.

Das Buch „Krankheitslehre“ senke gratis und franco an jede Adresse. Man bestelle dasselbe per Postkarte entweder direkt oder bei einem der endlichen Depots.

Central-Depot M. Schulz, Gmmerich.

Zu haben in der Löwen-Apoth. in Wilsdruff; Apoth. B. Hofmann Deuben; Marien-Apothek, Altmarkt 10; Max Ring, Grunaerstr. 5 Dresden; Apoth. S. Jagen, Köhschenbroda; Apoth. D. Walcha, Siebenlehn; Apoth. Otto Lagak in Tharandt.

### Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 28. Februar.

Eine Kanne Butter kostete 2 Mark 10 Pf. bis 2 Mark 20 Pf. Ferkel wurden eingebracht 55 Stück und verkauft: starke Waare, 7 bis 8 Wochen alt, à Paar 40 Mark — Pf. bis 45 Mark — Pf. Schwächere Waare à Paar 33 Mark — Pf. bis 39 Mark — Pf. Meissen, 1. März. 1 Ferkel 10 Mtl. — Pf. bis 20 Mtl. — Pf. Eingbracht 162 Stück. 1 Häufer — Mtl. — Pf. bis — Mtl. — Pf. Butter 1 Kilogramm 2 Mark 10 Pf. bis 2 Mtl. 20 Pf.

Dresden, 28. Februar. (Getreidepreise.) An der Börse per 1000 Kilogramm: Weizen, weiß 190—197 Mtl., Weizen, braun 180—194 Mtl., Korn 172—175 Mtl., Gerste 180—190 Mtl., Hafer 164—170 Mtl. — Auf dem Markte: Hafer pro Hectoliter 8 Mtl. — Pf. bis 9 Mtl. — Pf. Kartoffeln pro Hectoliter 4 Mtl. — Pf. bis 4 Mtl. 40 Pf. Butter 1 Kilogramm 2 Mtl. 20 Pf. bis 2 Mtl. 60 Pf. Heu pro Centner 3 Mtl. 50 Pf. bis 4 Mtl. — Pf. Stroh pro Schock 40 bis 42 Mtl.

## C. Lück's

altberühmter und stets bewährter

Gesundheits-Kräuter-Honig und Kräuter-Thee



herorragende u. bisher unübertroffene

Hausmittel gegen Husten und Heiser-

keit, Verschleimung der Athmungsor-

gane, chronischen Catarrh der Lungen

und Luftröhren, Bronchial-Catarrh,

Lungen- und Luftröhren-Affectionen,

sowie Lungenschwindsucht; Brust-, Nerven-, Leber- und Nierenleiden. Der beste Beweis für die Vorzüglichkeit des Mittels ist die Thatfache, daß Alle, welche mit anderen Mitteln Versuche machten, wieder auf den altbewährten Kräuter-Honig zurückgriffen und wunderbar sind die Erfolge, welche durch denselben erzielt wurden. Kein Geheimmittel, die Bestandtheile jeder Flasche beigegeben. Zu haben in Flaschen à 1 Mtl., 1 Mtl. 75 Pf. und 3 Mtl. 50 Pf. Kräuter-Thee à Carton 50 Pf. Selt zu haben nur dann, wenn mit obiger Schutzmarke in Wilsdruff bei Apotheker Tzschaschel.

## Ein hochsteh. Flügel

ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen Freiburgerstr. No. 4. II.

## 1 Pferd, Fuchswallach,

5jährig, ohne Abzeichen, Däne, steht zu verkaufen, desgleichen auch ein American, 4jährig, wenig gefahren.

Neukirchen, Gut No. 67.



## Schlachtpferde

kauft zum höchsten Preise Bruno Ehrlich, in Deuben.

Zugelaufen ein großer, gelber Hund, Steuermarkte Wilsdruff; abzuholen gegen Futterkosten und Gebühren in Kottwitz No. 5 b. Burchardswalde.

Eine geräumige Wohnung von 6 heizbaren Zimmern ist im Ganzen, auch getheilt, zu vermieten und von Ostern ab beziehbar. Näheres Exp. d. Bl.

## Bäckerlehrlings-Gesuch.

Ein Knabe, welcher Lust hat, Bäcker zu werden, findet unter guten Bedingungen ein Unterkommen in Meissen, Neumarkt 473.

J. F. Henker, Bäckermeister.

Gesucht ein nüchternen Knecht zum Ziegelfahren. Ziegelei Gorbitz.

## Schirrmeister-Gesuch.

Ein junger Mann, nicht unter 24 Jahren alt, unverh., welcher sich keiner Arbeit schent, allen landwirthschaftlichen Arbeiten vorstehen kann, wird unter Leitung des selbstwirthschaftenden Besitzers auf ein mittleres Gut als Schirrmeister gesucht. Antritt nach Vereinbarung. Offert. werden unter L. B. I. „Invalidendank“ Freiberg erbeten.



# Gemeinnütziger Verein.

Nächsten Donnerstag, den 6. März a. c., 8 Uhr Abends im Saale des Gasthofs zum Löwen  
**Vortrag des Herrn Rittergutspächter Andrá über das Reichsgesetz die Alters- und Invalidenversorgung betr.**

Zu diesem zeitgemäßen Vortrage, zu welchem Jedermann freien Zutritt hat, werden nicht nur die Mitglieder, sondern alle Bewohner von Wilsdruff und Umgegend, insbesondere auch alle Arbeiter zu recht zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen.

Das Direktorium.

**Neuheiten.**  
**Für Konfirmanden**  
 empfehle ich preiswerth:  
**schwarze, conlirte und carrirte  
 Kleiderstoffe**  
 in Rein- und Halbwolle.  
 Ergebenst  
**Anna Beeger.**

**Dentin-Kitt,**  
 eine neue Erfindung von ganz hervorragender Bedeutung, schützt hohle Zähne nicht nur gegen Zahnschmerzen, sondern beseitigt diesen auch sofort und dauernd. Niederlage in der Apotheke in Wilsdruff.

**Zur Pflege der Haut**  
 empfiehlt in nur besten Qualitäten  
**Cold-Cream, Lanolin-Cream, Glycerin, Vaseline etc.**  
**Alle medicinischen Seifen, als:**  
**Theerschwefel-, Glycerin-, Schwefelmilch-, Birkenbalsam-, Kräuter-, Theer-, Schwefel-, Liliennmilch-, Carbol-, Sommersprossen-Seife etc.,** sowie alle anderen gangbaren **Toilette-Seifen** aus renommirten Fabriken die Drogen- und Farbenhandlung von **Paul Kletzsch.**  
 Wilsdruff.

**Confirmanden-Anzüge**  
 empfiehlt in großer Auswahl schon von 12 Mark an das Herrenkleider-Geschäft von **Oskar Plattner.**

**Neue böhmische Bettfedern,**  
 fein gerissen und schön weiß, empfiehlt das Pfund von **2 Mk. 50 Pf.** an der Obige.  
 Für die Dampfschleiferei von **Hermann Schmidt** in **Löbtau-Dresden** befindet sich in **Wilsdruff** bei Herrn **Restaurateur Schramm** eine Annahmestelle.  
 Bei Bedarf an Fleischmessern und allen Siebpreparaturen bittet um gütige Beachtung **der Obige.**  
 Löbtau-Dresden, Dresdner Straße No. 16.

**Dresdner Schlachthofdünger**  
 ist vom **15. April bis Ende Juli** noch waggonweise abzugeben. Bedingungen und Preise sofort zu erfahren vom **Rittergut Limbach b. Wilsdruff.**

**Pension.**  
 Eltern finden für ihre Töchter in einer Lehrersfamilie zu Dresden gute Aufnahme und Gelegenheit zur Ausbildung in der Haushaltung, im Weißnähen und anderen Handarbeiten gegen mäßige Entschädigung. Nähere Auskunft ertheilt gütigst Frau Gutsbesitzer **Gerlach** in **Sachsdorf b. Wilsdruff.**

**Arbeitsfrau findet Beschäftigung bei**  
**G. Fischer.**

**Zwei Tischler werden gesucht.**  
**H. Rauff.**

**Einen Tischlergehilfen,**  
 guten Arbeiter, sucht **Bernhard Hofmann, Holzbildhauer.**

**Rittergut Limbach** sucht bei hohem Lohn verheirathete **Pferdewärter.** Frauen haben ebenfalls ständige Arbeit. Freie Wohnung.  $\frac{1}{2}$  Acker Kartoffelland. **Wochenlohn.** Kommunalabgaben trägt die **Rittergutsverwaltung.**

Ein Bursche im Alter von 16 Jahren, von achtbaren Eltern, welcher Lust hat, die **Dampfmolkerei** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sofort in Lehre treten in der **Molkerei Limbach b. Wilsdruff.**

Vorigen Dienstag ist von Wilsdruff nach Birkenhain-Burkhardtswalde ein großer **langhaariger, rothbrauner Hund** mit St.-No. Wilsdruff 1889 entlaufen; der jetzige Inhaber wird ersucht, Nachricht an die Exped. d. Bl. gelangen zu lassen.

## Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich am heutigen Tage im Hause meines Schwiegervaters, des Herrn

**August Wehner, Schnittwaarenhandl.,  
 Dresdner Straße,  
 als Schneider für Herren**

etabliert habe.

Langjährige praktische, sowie akademisch erworbene Kenntnisse ermöglichen es mir, jeden der Neuzeit entsprechenden Wünschen gerecht werden zu können und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, das mir entgegenbringende Vertrauen durch **solide, prompte und reelle Bedienung** zu würdigen zu suchen.

Wilsdruff, den 20. Februar 1890.

Hochachtungsvoll  
**Paul Knappe.**

## Das Kleidermagazin von Moritz Welde

empfehle seine **modernen Stoffe** zur Anfertigung nach Maas, sowie seine **fertige Herrengarderobe.**

**Fertige Konfirmandenanzüge**  
 auch nach Maas, hält bei reeller Bedienung bereit  
**Moritz Welde.**

**Gustav Wiche, Schlossermstr.,  
 Wilsdruff, Dresdnerstrasse 95,**

empfehle die **vorzüglichsten**

**Nähmaschinen**

aus der ersten deutschen **Nähmaschinenfabrik von Clemen Müller in Dresden.**  
 — Billigste Preise. — Reparaturen prompt. —

**Die Seifen**

aus der Seifenfabrik von **Julius Schmidt**  
 in **Commarsch**

empfehle ich anaelegentlichst und verkaufe selbe von jetzt ab:

<b>Talgkernseife,</b>	<b>Pfd. 35 Pf.</b>
<b>Harzkernseife</b>	<b>- 28 -</b>
<b>Eschweigerseife</b>	<b>- 24 -</b>
<b>Scheuerseife</b>	<b>- 18 -</b>

Achtungsvoll

**Anna Beeger.**

## Freiwillige Feuerwehr.

Heute Abend 8 Uhr  
**Monatsversammlung im Hotel zum Adler.**  
 Das Commando.

**Berammlung**  
**Mittwoch, den 5. März, Abends 8 Uhr in der Tonhalle.**  
 Hierdurch bitte ich sämtliche **Tischlergehilfen von Wilsdruff und Umgegend** um recht zahlreiches Erscheinen.  
 Sachbetreff und Zweck: **Verathung des Kränzchens.**  
 Achtungsvoll **Emil Rost.**

Nach *h. m.* Heute Abung.

## Gasthof zu Perne.

Sonntag, den 9. März,  
**Karpsenschmaus mit Ballmusik,**  
 wozu freundlichst einladet **Wolf.**

Für die überaus zahlreichen Beweise der Theilnahme bei dem Hinscheiden und dem Begräbnisse unserer lieben Mutter **Amalie** verw. **Börner** sagen ihren herzlichsten Dank  
**Wilsdruff, den 3. März 1890.**

**Heinrich Börner,**  
 Geh. Justizrath,  
**Elisabeth Börner,**  
 geb. Gloystein.

Redaction, Druck und Verlag von **H. Berger** in Wilsdruff.  
 Hierzu eine V. l. l. g.